60 Jahre Musikverein St. Magdalena – Eine Geschichte!

Jubiläumskonzert am 4. April 2009, 19:30 im Volkshaus Dornach

09. Juli 1949 trafen sich die Am musikbegeisterten Herren Direktor Franz Traunmüller, Karl Fuchs, Max Gstöttenmayr, Rudolf Gstöttenmayr, Kaufmann, Karl Stephan Mittermayr Ferdinand und Ratzenböck damaligen Gasthaus im Osterberger (jetzt Oberwirt) und fassten den Entschluss zur Gründung des "Musikvereins St. Magdalena". Am 11.11.1949 fand die erste Vollversammlung mit 20 aktiven und 132 unterstützenden Mitgliedern des Vereins statt.

60 Jahre sind seit damals vergangen -60 Jahre, in denen viel passiert ist.

Anekdoten, Geschichten, Erfolge, Persönlichkeiten erwecken wir für Sie in einem speziellen Konzert wieder zum Leben.

Wenn Sie erfahren wollen, was einen routinierten Kapellmeister Erich Osterkorn zum Schwitzen gebracht hat, warum für Ehrenobmann Heinz Gassl die "Leichte Kavallarie" eine besondere Bedeutung hat wie aus einem Flötisten Wladiwostok ein waschechter Magdaleninger geworden ist, dann besuchen Sie unser Jubiläumskonzert am 04. April 2009, 19:30 Uhr im Volkshaus Dornach.

60 Jahre Musikverein St. Magdalena -Eine Geschichte!



Musikverein St. Magdalena damals



Musikverein St. Maadalena heute

Terminkalender:

Wir freuen uns auf euren Besuch...

04.04.2009
01.05.2009
09.05.2009
13./14.06.2009
20./21.06.2009
25.06.2009
05.07.2009
2125.07.2009
19./20.09.2009
26./27.09.2009
13.11.2009
29.11.2009
02.12.2009



Impressum:

Musikverein St. Magdalena Magdalenastraße 50 4040 Linz E-Mail: mv_magdalena@gmx.at www.mv-magdalena.at

Tubara

.Musik ist die gemeinsame Sprache der Menschheit." (Henry W. Longfellow (1807-1882), Harvard Literaturprofessor)

Zeitschrift des Musikvereins St. Magdalena

1. Ausgabe - März 2009

- Konzertreise nach Seite 2: **SAN MARINO**
 - Neue Homepage des MV St. Magdalena
- Seite 3: -Konzert vor dem Bundespräsidenten
 - Jungmusikerlager in Leogang
 - Musikerportrait

- Seite 4: 60 Jahre MV Magdalena -Jubiläumskonzert
 - Terminkalender
 - Impressum



Editorial

Obmann DI Geora Spiesberger

Das vergangene Jahr 2008 war für unseren Verein ein hesonderes Jahr.

Nach 30 Jahren hatten wir wieder die Gelegenheit. vor dem Bundespräsidenten Österreichs zu konzertieren. Und das noch dazu im Rahmen eines Internationalen Kongresses im Linzer Design Center. Der Höhepunkt war aber unsere Konzertreise nach San Marino. Ein Ereignis, das mich jetzt noch stolz auf unseren Verein macht. Nicht nur dass wir musikalisch bei zwei Konzerten eine großartige Leistung ablieferten, war es die gelebte Gemeinschaft die mich beeindruckte. Ob Alt, ob Jung - ob Trompeter oder Schlagzeuger, jeder Musiker fand die Balance zwischen Spaß und Disziplin. Es war einfach perfekt.

Im Jahr 2009 erwarten uns 2 Großereignisse, die wohl auch einzigartig sind. Wir sind mit dem Projekt "Holz und Blech" Teil der europäischen Kulturhauptstadt 2009. Ein tolles Projekt, das die Geschichte der Besiedlung von Linz erzählt.

Und unser "persönliches" Großereignis – Unser Musikverein feiert mit einem ganz speziellen Konzert sein 60-Jahr Jubiläum.

2009 - schon wieder ein besonderes Jahr?

Mir dränat sich ein Gedanke auf. Ob ein Jahr besonders ist oder nicht, hängt nur davon ab, was wir daraus machen.

In diesem Sinn wünsche ich unserem Verein noch viele besondere Jahre.



Ein Kulturkaffee mit Dr. Ulrich Fuchs

Das Kulturhauptstadtjahr ist angelaufen. Wie sind Sie mit dem bisherigen Verlauf

Der Start ist uns besser gelungen, als ich es selbst erwartet hätte. Der Zuspruch des Linzer Publikums ist fantastisch und die Balance zwischen lokalen und internationalen Projekten kommt sehr gut an.

Welche Chance hat eigentlich Kultur in Zeiten wie diesen, in denen immer mehr Menschen Angst haben um ihren Arbeitsplatz?

Die drohende wirtschaftliche Krise beeinflusst die Gewohnheiten der Menschen sicherlich stark. Kulturelle Angebote, zumal wenn sie hohe Qualität haben, können aber in schwierigen Zeiten den Menschen auch eine Orientierung

Welchen nachhaltigen Einfluss wird Linz09 auf Linz haben?

Für eine Antwort auf diese Frage ist es nach knapp 3 Monaten Kulturhauptstadt noch etwas früh. Linz09 unternimmt aber Anstrengungen, um Projekte wie etwa den Kepler Salon nachhaltig zu sichern.

In jedem Fall kann man aber schon sagen, dass Linz international viel bekannter sein wird als vorher

"Linz.verändert", ist der neue Slogan der Kulturhauptstadt. Wie hat Linz bzw. Linz09 Sie persönlich verändert?

Ich habe in den mehr als drei Jahren sehr viel dazu gelernt - über eine für mich neue Stadt, ein mir wenig bekanntes Land, über Menschen in unserem Team und auch über meine Fähigkeiten und Defizite.

Was werden Sie als erstes tun, wenn das Kulturhauptstadtjahr vorüber ist?

Ich werde mich vor allem um in dieser Zeit vernachlässigte Beziehungen Freundschaften kümmern und versuchen, ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen



Dr. Ulrich Fuchs ist stv. Intendant der Kulturhauptstadt Linz09. Seit 2007 ist der 58-jährige Kulturmanager für die inhaltliche Programmgestaltung



Die Bank der Kulturhauptstadt Linz•9

Holz und Blech Ein Projekt für Linz09



Das Projekt "Holz und Blech" bietet dem Zuschauer/Zuhörer musikalische eine Zeitreise durch Linz. An 6 historisch markanten Plätzen in Linz wird musikalisch und optisch die Entwicklung der Stadt aufgezeigt. Auf dem Weg bzw. der Fahrt zwischen den Spielorten erhält der Besucher Informationen zur Geschichte der Stadt, aber auch zum musikalischen Hintergund der einzelnen Stationen. 15 Kapellen, 10 Komponisten, 2 Regisseure und ein 8-köpfiges Organisationsteam sind an diesem Projekt beteiligt. Nähere Infos unter www.holzundblech.at

Blasmusiktreffen "Adriatica" in San Marino, 11.-14.09.2008

Licht im Probelokal des Musikvereins St. Magdalena um vier Uhr früh? Das fragt sich schon manch einer, was da wohl vor sich gehen mag!

Wir Magdalena-Musiker – 35 Personen insgesamt – nahmen letztes Jahr im September 2008 seit langem wieder einmal an einer Konzertreise ins Ausland teil, nämlich am internationalen Blasmusiktreffen "ADRIATICA" nach Riccione und San Marino.

Die Abfahrt mit dem Bus war sehr

im Nu waren wir in Riccione angelangt.

zeitig in der Früh, da ja doch die Anreise bis am Nachmittag dauerte. Aber die Fahrt haben wir bereits optimal genützt zum Musizieren – sei's mit Trompete, Posaune, Bass, Gitarre, Gesang,...- und

Traditionell österreichisch - Im Dirnd'l und Lederhose spielten wir im Weingut in Marignano auf.

Unser erstes Treffen mit dieser italienischen Kapelle war am 2. Tag mittags auf einem Weingut in der Nähe von Riccione, wo wir diese Partnerkapelle bereits musikalisch empfangen haben.

Unser erstes Konzert vor 600 begeisterten Zuschauern in der Einkaufsstraße von Riccione war auch für uns ein tolles Erlebnis.

Bei der Marschprobe und dem anschließenden Ständchen am Strand von Riccione waren stramme Magdaleninger Wadl zu bewundern.

Organisiert wurde diese Konzertreise von der Agentur "music&friends", die internationale Treffen von Musikgruppen in verschiedenen Ländern bzw. Städten Europas veranstalten. Normalerweise treffen hier immer viele Musikvereine zusammen, zu diesem Termin in San Marino war allerdings nur eine weitere Kapelle angereist, nämlich aus der Umgebung von Mailand. Somit hatten wir ausreichend Gelegenheit, diesen Musikverein auch näher kennen zu lernen – wenn auch unsere Italienisch-Kenntnisse oft nicht ganz ausreichten, mit "Händen und Füssen" konnten wir uns schon ganz gut verständigen.



Eine Original Linzertorte gab's beim Abschlusskonzert für die Organisatorin der Veranstaltung Fr. Eva Innerlohinger von music&friends

Unser erstes Konzert am 2. Abend um 21.00 Uhr in der Fußgängerzone des bekannten Urlaubsorts Riccione war ein toller Erfolg! Wir marschierten unserem Stabführer Gregor mit klingendem Spiel durch die umliegenden Gassen mit Strobl bis zum Konzertplatz ein und haben so bereits von Anfang an einen sehr guten Eindruck bei dem zahlreichen Publikum hinterlassen.

Mit einem ausgezeichneten Konzert dank unserem Kapellmeister Igor Retschitsky konnten wir dann in dieser tollen Atmosphäre die Einwohner, die Mailänder-Kapelle sowie die Touristen in Stimmung bringen!

Am 3. Tag stand dann eine kurze Besichtigung der Republik San Marino mit Reiseleitung am Programm, anschließend war für den Nachmittag direkt in San Marino bereits unser 2. Konzert geplant. Vor uns hat hier die Militärmusik von San Marino ihr Bestes gegeben. Leider hat es daraufhin zu regnen begonnen, und so konnten wir nur auf engstem Raum in einer überdachten Passage spielen. Trotzdem überzeugten wir auch dort die versammelten Musikfreunde von unserem Können. Im Anschluss daran spielte dann auch die Kapelle aus Mailand.

An diesem Abend hatten wir noch eine gemeinsame, offizielle Abschlussfeier mit der italienischen Kapelle in einem Restaurant in der Umgebung von Riccione – bevor es am nächsten Tag gleich nach dem Frühstück wieder mit dem Bus heimwärts ging.

Diese Reise war für uns sowohl musikalisch als auch für die Zusammengehörigkeit im Verein sehr erfolgreich, sowohl Jung und Alt waren begeistert von der Organisation und wir konnten den doch sehr stressigen Programmablauf perfekt einhalten. Wir werden diesen event auf alle Fälle noch lange in Erinnerung behalten und freuen uns bereits jetzt auf unsere nächste Reise.

(Michael Wittner)

Unsere Homepage www.mv-magdalena.at erstrahlt in neuem Design



Immer wissen. was beim Musikverein gerade los ist! Die aktuellsten News und Events! Viele Bilder von den stattgefundenen Events! Das alles und vieles mehr finden Sie auf unserer Homepage.

Die Homepage wurde neu gestaltet und ist nun viel übersichtlicher. Im Menüpunkt "Über uns" erfahren Sie mehr über die Geschichte des MV Magdalena, den Vorstand und die Musiker des Vereins.

Im Bereich der **Jugend** erhalten Sie alle Informationen über die Jugendkapelle, Ausbildung für Jungmusiker, Veranstaltungen, Musikerlager, und vieles mehr.

Dem **Kalender** können Sie alle geplanten Termine des Musikvereins und der Jugendkapelle entnehmen.

Na, neugierig geworden?

Dann würden wir uns freuen, wenn Sie uns sofort <u>www.mv-magdalena.at</u> besuchen und sich auch bei uns im Gästebuch eintragen.

Bundespräsident Dr. Heinz Fischer im Designcenter

Einer der Höhepunkte unserer Ausrückungen im Mai 2008 war eindeutig der europäische FIDE- Juristenkongress im Linzer Designcenter.



Zu diesem Anlass wurden hochrangige Gäste aus Wirtschaft und Politik eingeladen, darunter auch Bundespräsident Dr. Heinz Fischer, Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, BM Ursula Plassnik, Benita Ferrero-Waldner, um nur einige zu nennen. Unser Kapellmeister Igor Retschitsky wurde von Dr. Heinz Fischer begrüßr. Der Bundespräsident bedankte sich mit netten Worten für den musikalischen Empfang und Weckruf (Der Bundespräsident logierte im benachbarten Hotel Courtyard) und hörte sich einige unserer Stücke mit Begeisterung an.



Am Samstag Vormittag rückten wir zum zweiten Mal ins Designcenter aus, wo wir dann nach Ende des Fide-Congresses noch die Europahymne spielen durften. Die Hymne hinterließ bei allen Zuhörern eine gebührenden Eindruck die bei allen Zuhörern einen gebührenden Eindruck und wurde mit viel (internationalem) Applaus belohnt wurde. Vor dem Bundespräsidenten spielen zu können, war für uns Musiker sicherlich ein großartiges Erlebnis, das wir nicht so schnell vergessen werden.

(Susanne Kirchweger)



PS: Vor 30 Jahren konzertierte der MV St. Magdalena im Zuge einer Feier der Johannes Kepler Universität, vor dem damaligen Bundespräsidenten Kirchschläger.

Jungmusikerlager 2008 in Leogang



eiberl bemalen

mmer was los...

Noten für Western, für Big Band, für alle

Zimmernamen

Tagwache mit Posaunen und Trompeten

Registerproben auf der Terrasse

m schönen Probelokal herrscht Hausschuhpflicht

Feuer-Wasser-Sturm im Turnsaal

Freibad-Wetter

Triathlon: Wuzzeln, Tischtennis und Volleyball





Leider kein Steckerlbrot am Lagerfeuer

Einmarsch zum Konzert in großer Formation

Oberösterreichisch und Salzburgerisch

Gemeinsame sonnig-heiße "WaldundWiesenRallye"

Abschlusskonzert im vollen Turnsaal!

Neue Karaoke-Songs werden fällig

Gemeinschaftserlebnis!

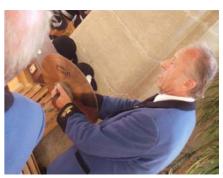
(Birgit Häusler)



Einmarsch zum Abschlusskonzert in großer Formation...

Musikerportrait Johann Liebensteiner

Es gibt Instrumente, deren Eleganz oft sträflich unterschätzt wird. Mehr sogar werden leider oft noch die Musiker unterschätzt, welche derlei vermeintlich - einfache Instrumente zum Klingen bringen. Ein Paradebeispiel solch eines Falles sind wohl die Tschinellen (beziehungsweise, wie es im Hochdeutschen heißt, die Paarbecken), welche in St. Magdalena (und wahrscheinlich sonst auch nirgendwo) wohl von keinem je mit derartiger Geschmeidigkeit und mit solch einem musikalischen Feingefühl gespielt wurden wie von Hans Liebensteiner, um den es hier gehen soll.



Hans Liebensteiner, Jahrgang 1938, Sohn des Altkapellmeisters Johann Liebensteiner sen., liebevoller Vater und Großvater, ist seit über 40 Jahren ein prägender Musiker des Musikvereins St. Magdalena, der sich allerdings nie in den Vordergrund spielt. Vielmehr verbindet sich in seiner Person Bescheidenheit und Zurückhaltung mit sehr trockenem Humor, sodass sich aus dieser Kombination nicht nur die eingangs beschriebene Eleganz des Tschinellisten beispielhaft ergibt, sondern dass vor allem das gemeinsame Musizieren mit Hans ein großes Vergnügen ist.

Unabhängig davon, ob er nun dem Trommler-Nachwuchs bei deren ersten Marschausrückungen mit so manchem Zuruf sprichwörtlich das Leben rettet (wie so oft auch dem Autor dieser Zeilen), bei Konzertstücken mit seinen beiden "Blechdeckeln" Piano-Stellen zu ihrem Recht verhilft oder einfach in einer Probe mit seinem kongenialen Partner Heinz Gassl eine Doppelconférence gibt, welche den beiden - Entschuldigung - Alten aus der Muppets Show zur Ehre gereichen würde, sind seine Leistungen für den Musikverein St. Magdalena nie die eines Solisten, aber solche, die das Rückrat



einer musikalischen Gemeinschaft ausmachen. Wiewohl Hans nun kürzer treten will und sich bis Ende des Jahres als aktiver Musiker zurückziehen möchte, hat man ihn auch schon mit einem verschmitzten Lächeln nicht nein sagen hören auf die Frage, ob er denn bei Not am Mann auch mal schnell einspringen könnte. Ein beruhigender Gedanke, muss man sagen; schon alleine der Marschsicherheit wegen.

(Florian Neumann)

